

Was Sie erwartet...

Als diese Zeitschrift vor Zehn Jahren gegründet wurde hatte Sie eine jahrzehntelange Geschichte hinter sich – Cornelius Hell wird auf den nächsten Seiten darauf eingehen -, und sie hatte eine turbulente Zeit vor sich. Des Ersteren war man sich wohl bewusst, Letzteres konnte man 2001 noch nicht wissen. Jetzt weiß man es, und dieses Wissen spiegelt sich in den Analysen und Rückblicken, die den Großteil dieser Ausgabe von *Quart* ausmachen, wider.

Der Auf- und Umbruch in Osteuropa, wie ihn Joana Radzyner, András Máthé-Tóth und Jan Sokol erlebt haben, 9/11 und die Folgen aus der Sicht von Anneliese Rohrer, die Finanzkrise als Spiegel nicht nur der ökonomischen Brüchigkeit des westlichen Herrschaftssystems sondern als Katalysator für eine umfassende Bloßlegung der, wie Heinrich Schmidinger schreibt, „Ohnmacht der so genannten Mächtigen“ und das „verbreitete kulturelle und vor allem moralische Versagen angesichts eines solchen Bebens an der Basis unserer westlichen Wertesysteme“.

Es ist fürwahr keine „Wohlfühllektüre“, was sich da angesammelt hat, und es mag dem Einen oder der Anderen wie eine relativierende Oase in der Düsternis anmuten, wenn Peter Strasser die Frage stellt „wozu das alles, dieser ganze Welttumult, der universale Rumor, das winzige menschliche

Drama im kosmischen Spektakel, eigentlich gut sein sollte“.

Wir gedenken eines Mannes, der die Entwicklung des KAVÖ an vorderer Stelle und den intellektuellen Gehalt dieser Zeitschrift immer wieder und mit größter Bereitschaft mitgeprägt hat: Paul Schulmeister, der Anfang November verstorben ist. Ebenso ehren wir als „Kopf des Jahrzehnts“ den großen Schauspieler, Regisseur und Menschenfreund Otto Tausig.

Diese Jubiläumsausgabe der *Quart* war uns auch Anlass, „Bücher des Jahrzehnts“ zu benennen. Halsbrecherische Willkür freilich, dennoch glauben wir, Bücher und Autoren gefunden zu haben, die es wert sind, in einer solchen Rubrik, wenn auch unter vielen Nichtgenannten, vertreten zu sein.

Dieses Heft ist viele Hefte. Und zwar insofern, als Peter Pawlowsky die *Quart*-Ausgaben der vergangenen zehn Jahre nach zitablen Geistesblitzen durchforstet und – natürlich – reiche Ernte eingefahren hat. Die grauen Kästen, die Ihnen auf den kommenden Seiten begegnen werden, sind Lohn seiner (und der Autoren und Autorinnen) Arbeit. Gut möglich, dass wir die umfangreichen Restbestände seiner Sammlung auch in die nächsten Hefte werden einfließen lassen. Für dieses Heft wünschen wir jedenfalls eine spannende und bereichernde Lektüre! ■

■ Dieses Heft ist viele Hefte.

Die *Quart*-Redaktion wünscht Ihnen
eine gesegnete Weihnachtszeit
und
ein ebensolches
Jahr 2012!